

# Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Badnang.

Nr. 20

Samstag den 14. Februar 1880.

49. Jahrg.

Ercheint **Dienstag, Donnerstag und Samstag** und kostet vierteljährlich mit **Unterhaltungsblatt** frei ins Haus geliefert: in der Stadt Badnang 1 Mt. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Badnang 1 Mt. 45 Pf., im sonstigen inländischen Bezirke 1 Mt. 65 Pf. — Die **Einsendungsgebühr** beträgt die einspaltige Zeile oder deren Raum: für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Badnang und den benachbarten Bezirken 7 Pf., für Anzeigen von entfernteren Bezirken und für Anfrage-Anzeigen 10 Pf.

Palais gekommen. In den Kaminen, die den Gemächern des Kaisers zunächst lagen, legten sie Säcken mit Sprengstoffen nieder. Sie wurden entdeckt und verhaftet. Ebenso soll man einer beabsichtigten Unterminirung des Winterpalais von der Admiralität, nach andern Angaben von der Nema aus, auf die Spur gekommen sein. Vor mehreren Tagen kam ein Ordernanzoffizier in das Winterpalais, der dem Kaiser wichtige Depeschen von Gurko zu übergeben hatte. Der Offizier verlangte dringend den Kaiser zu sprechen; der diensthühende Adjutant traute indessen dem Herrn Kameraden nicht, der sich ein wenig sonderbar und nicht ganz militärisch benahm. Der Adjutant telegraphirte an Gurko: „Sofort im Winterpalais zu erscheinen.“ Jeht Minuten später erschien der Gouverneur im Vorzimmer und der Pseudo-Offizier wurde festgenommen. Ferner behauptet man, es seien schon Militärlisten in Schutzmanns-uniformen geschlüpft, aber als unechte Hüter der öffentlichen Ordnung erkannt und verhaftet worden.

### Großbritannien.

London den 9. Febr. Aus Kalkutta vom 9. d.: Der Briefier Moosbrilialm, der gegenwärtig mit Mahomed Jan in Ghajni ist, forderte die afghanischen Stämme auf, die Feindseligkeiten gegen die britischen Truppen zu erneuern. Die Kohistanis und Gilzaisämme haben bis jetzt zugestimmt.

### Türkei.

Konstantinopel den 10. Febr. Am Sonntag ist in Beikos, einer Ortlichkeit am Bosporus, eine Kaserne eingestürzt. 200 Soldaten und Offiziere sind todt, 300 verwundet.

### Afrika.

Privatbriefe aus Marocco theilen noch folgende Einzelheiten über die Mißhandlungen der Juden in Fez mit: Die Muhamedaner griffen die Juden in der Nähe des kaiserlichen Gartens an, schlugen sie fürchterlich und verwundeten einige, welche mit Noth dem Tode entgingen, während andere denjenigen Muhamedanern, welche an den Mißhandlungen keinen Antheil nahmen und die Juden nach ihren Wohnungen, genannt „Emellah“, eskortirten, eine bestimmte Geldsumme entrichten mußten. Die Uebrigen liefen davon, wurden aber durch die aufgeregte Menge verfolgt, unter dem Rufe: „Die Christen haben euch aufgegeben!“ Unter diesen Juden befand sich auch ein 75jähriger, wegen seines Alters geachteter Mann, Namens Abraham Alos, welcher nicht entfliehen konnte und fürchterlich zu gerichtet wurde; man begoß ihn mit Petroleum und zündete dasselbe an. Der Aufruhr erfolgte, nachdem der spanische Konsul in Tanger der Regierung von Marocco die Mittheilung gemacht hatte, daß die spanische Regierung den Schutz, welchen sie bisher einigen Juden und anderen Eingeborenen gewährt, nicht mehr angebeihen lassen werde. Die Juden schlossen sich in ihr Quartier ein und wagten nicht mehr, ihren Geschäften nachzugehen, da diese im maurischen Stadttheil ausgeführt werden. Der Kaiser war sehr ärgerlich über die Vorgänge, entsetzte den Gouverneur der Stadt und ließ 20 Mauern einsperren, allein trotzdem wagten die Juden nicht, ihre Wohnungen zu verlassen.

## Der Pathe.

(Fortsetzung)

O, Ihr erinnert Euch meiner nicht? sagte Julien lachend. Freilich, wie solltet Ihr auch? Ihr habt mich ja seit 1625 nicht wieder gesehen.

Wie? Seit 1625? wiederholte Mazarin, welcher anfangs zu glauben, er habe einen Berrückten vor sich. Was wollt Ihr denn eigentlich?

Ja, ich wundere mich, daß Ihr es nicht errathet! jagte der junge Mann, indem er freudig seine Hände zusammenschlug. Ich bin

ja der Sohn der alten Mama Noiraud! — Der Kardinal schien nachzudenken. — „Erinnert Ihr Euch nicht mehr der Mutter Noiraud von Grenoble? Ihr wohntet ja bei Ihr, als Ihr noch ein Hauptmann waret, und gabt Ihrem Sohne Eure Namen.“

Ich glaube, jetzt erinnere ich mich. Aber dieser Sohn? — Bin ich! rief Julien mit einem heitern Gelächter dazwischen. Julien Noiraud von Grenoble. Sobald ich erfuhr, daß Ihr der Capitän Julian wäre, lief ich gleich her, um es Euch zu sagen. Hoffentlich habe ich Euch gesund gefunden, Pathe?

Es war in der Fröhdlichkeit und offenen Herzlichkeit des jungen Mannes etwas, was den Kardinal unterhielt und ihm gefiel. Er fragte ihn, was er für Gründe habe, sich für seinen Pathe zu halten, und verlangte dann, die Beweise zu sehen. Julien überreichte ihm sein Taufzeugniß und jene Schmähschrift. Der Kardinal las die letztere von Anfang bis zu Ende, ohne eine Veränderung in seinem Gesichte zu zeigen. Als er fertig war, blickte er auf Julien und sagte: Du bist wohl sehr froh, Deinen Pathe gesund zu haben?

O, ungeheuer froh. Wenn Ihr nur wüßtet, wie ich ihm ich jetzt daran bin!

Er, sagte der Kardinal, da geht Dir's wohl gar nicht gut?

Es könnte nicht schlimmer kommen, entgegnete Julien.

Da hast Du mich wohl aufgesucht in der Hoffnung, daß ich Dir helfen werde?

Ich wußte ja, daß Ihr, der Ihr Frankreich so oft gerettet habt, einem armen Burgen wie mir leicht unter die Arme greifen könntet.

Der Kardinal lächelte über die in diesen Worten enthaltene Schmeichelei, und sein Lächeln gab Julien den Muth, fortzufahren. Er erzählte ihm sein Verhältnis mit Herrn Koulard, seinen Wunsch, dessen Nichte zu heirathen und verheiratete ihm nur die Ursache des Zwistens mit seinem Meister.

Nun, sagte der Kardinal, indem er seine Hand auf des jungen Mannes Schulter legte, verzeihe nicht, Roverino, ich will schon sehen, wie Dir zu helfen ist.

D Pathe! murmelte Julien, vor Freude erdröbend.

Zuerst darfst Du nicht länger ein Ladena-burke sein.

Das will ich auch nicht, Pathe.

Du magst bei mir bleiben und mein Silberzeug beaufsichtigen.

Das will ich thun, Pathe.

Aber Gehalt bekommst Du nicht.

Nein, Pathe.

Du mußt Dir ein Hofkleid verschaffen.

Das will ich, Pathe.

Uebri gens kannst Du wohnen, wo Du willst. Dank' Euch, Pathe.

Und da ich Dich unter meinen Schutz zu nehmen gedenke, so gewähre ich Dir ein unerhörtes Privilegium?

Ein Privilegium?

Ja wohl, ich erlaube Dir, mich vor aller Welt Pathe zu nennen.

Julien blickte mit dem äußersten Erstaunen auf den Kardinal; aber Mazarin wiederholte die Erlaubniß mit dem Beifügen, er erwarte, daß er sich dieser Gunst würdig zeigen werde. Darauf sagte er ihm, er möge sich entfernen und am nächsten Tage bei seinem Leber in seinem neuen Kostüm erscheinen.

### Verchiedenes.

\* Auf dem Kölner Carneval erregte nach der „F. Ztg.“ unter den vielen Gruppen und Scenerien den meisten Beifall im Festzuge „der Seelenriecher“, eine drastische etwas herbe Verpötlung des von Professor Jäger in Stuttgart auf der letzten Naturforscherversammlung seinen Collegen aufgetischten neuen Entdeckung. Die Kölner hatten den Mann und sein Genie in folgender Weise veredelt. Der Wagen stellte das Stadtgefängniß, das sog. Depot vor, wel-

ches mit Personen beiderlei Geschlechts, sämtlich in höchst fragwürdigem Zustande angepöppt war. Einzelne Frauenzimmer waren an einem Balken der Decke aufgehängt und wurden von den Bütteln unablässig hin und her geschwankt, während die Männer den Geruch in dem sie fanden, der Außenwelt auf andere Weise zu vermitteln strebten. Ueber diesem Geläch schwebte auf einem Dachstuhl die Zaunerbekleidung eines langnasigen deutschen Professors, der dann und wann durch eine Oeffnung der Decke den emporsteigenden Seelenduft einzuschöpfen strebte.

[Einfacher Dünger für Zimmer- und Fensterpflanzen.] Es ist eine alte, aber wenig bekannte Thatsache, daß einige Tropfen Salmatgeist, dem Gießwasser zugefügt, eines der besten und billigsten Düngemittel für Topfpflanzen sind, das viele der gerühmten sogenannten „concentrirten“ Düngemittel ersetzt, von denen manche doch nichts weiter als Schwindel sind.

### Handel und Verkehr.

\* Der Stauigarter Pferdemarkt wird mit Rücksicht auf den am 19. 20 und 21. April d. J. in Frankfurt a. M. stattfindenden Pferdemarkt nicht am 19. und 20., sondern am 26. und 27. April 1880 gehalten werden.

Bei der Gerbründer Verfeigerung am 16. d. M. in Heilbronn kommen u. a. zum Verkauf aus dem Forstbezirk Reichenberg:

Rebier	Kleinaapach	Str.	25	100	250
	Lichtenstern		—	110	200
	Unterweissach		210	50	—
	Winnenden		320	100	—
	Murrhardt		—	250	—
Gmde.	Höppigheim		180	180	200
	Beltsheim		120	176	430
	Großbottwar		200	80	—
	Reidelsheim		50	10	70
	Gächlingen		1000	—	—
	Isfeld		300	150	—
	Siebenbrunn		—	—	—
	Rev. Dehr.		10	30	—
Frh. v. Weiler			120	80	—

### Landesproduktbörse.

Stuttgart den 9. Febr. In der vorigen Woche hatten wir bei Nacht eine gleichmäßige Kälte von 6-8 Grad, dagegen war es Nachmittags warm, und die Felder wurden schon theilweise ihrer Schneedecke durch die Sonne beraubt, was wohl Anlaß zu Belorgnissen geben wird. Die festere Stimmung im Getreidegeschäft konnte sich auch mitunter während der letzten 8 Tage erhalten, trotzdem aber hat der Verkehr nur wenig an Lebhaftigkeit gewonnen. Der Konsum ist bei uns immer noch sehr schwach und in Folge dessen verkehrt auch die heutige Börse in ruhiger Haltung. Wir notiren per 100 Kilogr. Waizen russ. 26 M. 50 Pf., Waizen bayr. 25 M. — Pf. bis 25 M. 75 Pf. Waizen amerik. 26 M. 50 Pf., Kernen: 24 M. — Pf. bis 25 M. 60 Pf., Dinkel: 16 M. — Pf. bis 16 M. 40 Pf., Hafer: 15 M. 25 Pf. bis 15 M. 60 Pf., Kleesamen, dreiblättriger 100 M. bis 110 M., Kleeamen, Luzerner 125 M. bis 145 M., Ceparsette, 32 M. — Pf. bis 36 M. — Pf., Mehl Nr. 1 38 M. 50 Pf. bis 39 M. 50 Pf., Mehl Nr. 2 35 M. 50 Pf. bis 36 M. 50 Pf., Mehl Nr. 3 31 M. — Pf. bis 32 M. — Pf., Mehl Nr. 4 28 M. — Pf. bis 29 M. — Pf.,

### Goldkurs vom 10. Februar.

	Markt	Pf.
20 Frankenstücke	16	17-21
Englische Sovereigns	20	27-31
Russische Imperiales	16	66-71

Gottesdienst der Parodie Badnang am Freitag den 13. Februar Vorbereitungspredigt und Vespere: Herr Delan Riet hamer.



### Rebier Unterweissach Holz-Verkäufe.

Am Donnerstag den 19. d. M., Vormittags 10 Uhr aus Trailwald, Abth. Alterhausack: 5 Eichen, worunter 2 Weigerblöcke mit 5 Fm., 48 Nadelholz- (meist Föhren-) Stämme mit 25 Fm., 12 Nm. eichene Prügel und Anbruch, 22 Nm. buchene Scheiter, 43 Nm. dto. Prügel und Anbruch, 26 Nm. Nadelholz- (Föhren-) Scheiter, 24 Nm. dto. Prügel und Anbruch, 1100 buchene und 130 gemischte Wellen; aus der Abth. Trailberg: 1 Eiche mit 0,7 Fm.

Zusammenkunft im Schlag Alterhausack. Am Freitag den 20. d. Mts., Vormittags 10 Uhr im Löwen in Oberbrüden aus Rohbau, Abth. Mangoldschöle: 13 Nadelholzstämme mit 13 Fm., 9 Nm. eichen Anbruch, 49 Nm. buchene Scheiter, 82 Nm. dto. Prügel und Anbruch, 9 Nm. erlene, birchene und Nadelholz-Scheiter, Prügel u. Anbruch, 1200 buchene und 30 hartgemischte Wellen. Reichenberg den 11. Febr. 1880.



### Allmersbach M. Marbach Holz-Verkauf.

Am Montag den 16. d. M., von Morgens 10 Uhr an werden aus dem Gemeinewald Vorderebene, in Nähe der Böhrenbergerstraße gegen Baarzahlung verkauft: 87 Nm. buchene und etwas birchene Scheiter und Prügel und 2140 Stück dto. Wellen. Zusammenkunft im Schlag. Abfuhr ganz gut. Den 9. Febr. 1880. Schultheißenamt. M d h l e.

### Zweiter und letzter Verkauf von einem Bohn- & Dekonomie-Gebäude & Acker.

Gottlieb Friz, Bauer hier, bringt am Samstag, 14. Febr. d. J., Vormittags 11 Uhr, aus freier Hand auf hiesigem Rathhaus zum zweiten und letztenmale zum öffentlichen Aufstreich:

1. Ein zweistödiges Wohn- und Dekonomiegebäude mit gewölbtem Keller im Zwischengaderle, neben Wälder Oppenländer und Messerschmid Holz, Brandverf.-Anschl. 6300 M. 1 a 56 qm Hofraum daselbst. Angekauft um 4000 M.

2. 39 a 4 qm Acker in der obern Thaus, neben Gemeinderath Lehmann und Messger Gaiser. Angekauft pro Viertel um 135 M.

3. 25 a 36 qm Acker in der hintern Thaus, neben Waldhornwirth Feuch und Christof Braun. Angekauft pro Viertel um 105 M. Liebhaber sind hiezu eingeladen. Den 11. Febr. 1880. Rathschreiber Rugler.

### Badnang. Verkauf von Acker.

Gottlieb Scheib, Bauer dahier bringt wegen Abzugs von hier am

### Badnang. Montag, 16. Febr. d. J., Vormittags 10 Uhr,

auf hiesigem Rathhaus im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf: 45 a 25 qm Acker am Rietenauer Weg, neben Messger Christian Groß und sich selbst, 14 a 18 qm Acker daselbst, neben Obigen, 49 a 51 qm Acker im Seelacherfeld, neben sich selbst und Rothgerber Killinger's Kinder, 7 a 76 qm Acker daselbst, neben Obigen. Liebhaber werden hiezu eingeladen. Den 11. Febr. 1880. Rathschreiber Rugler.

### Badnang. Letzter Liegenschaftsverkauf.

Aus der Verlassenschaftsmasse der verstorbenen Gottlieb Reichert, Gutsmachers Wittwe dahier, kommt am Montag den 16. Febr. d. J., Vormittags 11 Uhr, auf hiesigem Rathhause zum dritten und letztenmale im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf:

1. 1/2 Acker an einem zweistödigem Wohnhaus in der Kesselfasse, neben Jakob Kübler u. Ernst Stark, Brandverf.-Anschl. 430 M. Angekauft um 450 M.

2. 10 a 63 qm Acker am Zeller Weg, neben den Anshörnern und Rothgerber Körner. Angekauft um 166 M. Liebhaber werden hiezu eingeladen. Den 11. Febr. 1880. Rathschreiber Rugler.

### Heiningen, Gerichtsbezirk Badnang. Liegenschaftsverkauf.

Aus der Verlassenschaftsmasse des + Jakob Schief, gew. Wirths und Krämers, kommt die vorhandene Liegenschaft am Dienstag den 17. d. M., Nachmittags 1 Uhr, zum zweitenmal im hiesigen Gemeinderathszimmer zum öffentlichen Aufstreich: Obde. Nr. 35. 91 qm ein 1/2 Acker, Wohnhaus, 36 qm Anbau mit 3 a 32 qm Hofraum, 88 qm Scheuer

54 a 47 qm 1 ha 38 a 51 qm Acker in drei Felgen gebaut, 79 a 35 qm Wiesen, Markung Maubach: 24 a 30 qm Acker, Markung Waldrems: 41 a 24 qm Acker. Kaufsliebhaber, auswärtige mit gemeinderäthl. Vermögenszeugniß versehen, werden mit dem Bemerken eingeladen, daß schon mehrere Jahre eine Wirthschaft und Krämerlei auf dem Anwesen betrieben wurde und bei annehmbarem Erlöse dieß der letzte öffentliche Aufstreich ist. Den 9. Febr. 1880. Waisengericht. Vorstand Bauerle.

Poppenweiler, Oberamts Ludwigsburg. Bauholz- u. Bretter-Lieferung. Die hiesige Gemeinde beabsichtigt den Bedarf von 12 Stück Balken, 11,50 m lang, 15-17 cm stark, 106 Stück Bretter, 4 m lang, 30 cm breit, 22 mm stark, 39 Stück Bretter, 4,60 m lang, 30 cm breit, 22 mm stark, zu einem Bauwesen im Submissionsweg zu vergeben und steht schriftlichen Anträgen entgegen bis

Donnerstag, 19. Febr. d. J., Vormittags 11 Uhr, um welche Zeit die Vergabung, der die Submittenten bewohnen können, im Rathhause dahier stattfindet. Das Bauholz darf in ganzer Länge geliefert werden, wird aber bis auf 12 cm gemessen. Die Stämme müssen gerad und gesund sein. Am 6. Febr. 1880. Gemeinderath. Vorstand Bauerle.

### Badnang. Zu verkaufen: Einen kleineren Kochofen von außen beizbar bei

And. Wentzler.

### Badnang. 1 Sekretär,

1 Weiszeuger und 1 Kleiderkasten, 2 schöne Pfeilerkommode hat zu verkaufen Aug. Weigle, Schreibermesser.

Badnang. Schwarze Cachemires, Tynbet Alpaca und Orleans Seidenstoffe empfiehlt billigst Louis Vogt.

Badnang. Backsteinkäse in feinsten reifer Waare empfiehlt L. Göchel.

Oberbrüden. 10 Eimer rothen glanzbellen 1878er Wein hat zu verkaufen Johann Lauer.

Badnang. Mehl-Verkauf. Gutes Oberländer Kernemehl, sowie Kernengries, Futtermehl und Kleie empfiehlt billigst Gottlieb Beck. Eine Partie gutgeröstetes Heu & Stroh verkauft der Obige.

Badnang. Zu verkaufen Heu & Stroh, welches nicht beregnet worden, in größeren und kleineren Quantitäten. Julius Schmückle.

Badnang. Heu und Stroh, 40 bis 50 Str., verkauft J. Stierle, Schloßer.

Oppenweiler. Ungefähr 60 Fund Gypserröhr hat billig zu verkaufen W. Blattner.

Oppenweiler. Ein großträchtiges Mutter-schwein hat zu verkaufen Gaiser, Wälder.

Waldrems. Zwei großträchtige Gaiseln, eine alte und eine junge, hat zu verkaufen Catharine Wessler.

Badnang. 10-12 Stück junge Kanarienvogel verkauft unter Garantie Ch. Lehmann, Kupferstecher.



**B a d n a n g.**  
**Ausststeuer-Artikel.**

Unterzeichneter empfiehlt rothe und gestreifte  
**Bettbarchent, Drill**

in den solidesten Sorten, sowohl einschichtig für Kissen als doppelbreit für Decken,

**Shirting, Baumwolltücher, Madapolam, Stuhltücher, Weißen Damast & Pique, Rouleauxstoffe, Tischzeug, rein leine, Serviette in den besten Sorten, Handtuchzeug, Caschmentücher, rein leine, Bettfedern, flaumreiche Sorten**

zu den billigsten Preisen.

**J. A. Winter.**

**G. Haidlen, öffentlicher Geometer**

**B a d n a n g**

empfehlte sich zur Anfertigung von Catastereskundlichen, Situationsplänen, Baumeckerkundlichen, Aufnahme und Theilung ganzer Complexe und einzelner Parzellen, Herstellung verlorener gegangener Grenzen, Feldweganlagen, Güterzusammenlegungen, Anlage von Entw- und Bewässerungen zc. zc.

**B a d n a n g.**

**Empfehlung.**

Zeige hiemit ergebenst an, daß ich mich hier als

**W u n d a r z t**

niedergelassen habe und im Zahnärztlichen wie in den übrigen wundärztlichen Verrichtungen bestens empfehlen kann.  
Spezialität: Heilung von Hühneraugen, Warzen und Balggeschwulsten, ohne zu schneiden.  
Sugleich eröffne ich ein

**Rasier- & Haarschneide-Cabinet**

und sehe einer Kundschaft unter Zusicherung bester Bedienung auch außer dem Hause gerne entgegen

Hochachtungsvollst

**J. Gir,**  
wohnhaft bei Hrn. Gutmacher Stöckle

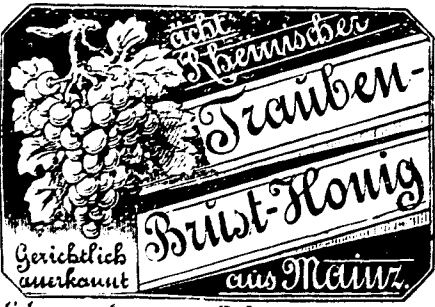
**Submission.**

100 Kubikmeter gewaschenen Gruben- oder Flugtes,  
15 Kubikmeter Bachsand

sind zunächst der Wünnenthaler Anstalt bis Ende März d.J. zu liefern, und werden hierfür Angebote mit billigster Preisangabe bis zum 20. d. Mts. entgegen genommen bei

**Diß & Wapp,**  
31. Weinsteige. Stuttgart.

Von der höchsten Medizinalbehörde begutachtet und zum freien Verkaufe gestattet.



Gegen Husten, Hals-, Brust- und Lungenleiden das natürlichste, edelste, köstlichste und billigste, namentlich auch gegen den Keuchhusten der Kinder seit 12 Jahren glänzend bewährte Haus- und Heilmittel — nur allein acht fabrikt von **W. G. Zickenheimer** in Mainz, dem gerichtlich anerkannten Erfinder. Der rheinische Trauben-Brusthonig erhebt die nur im Herkste mögliche Traubentur mehr dem vollständig und verweisen mir auf das in allen Depots gratis zu habende Curtschriftchen. Dieser ausgezeichnete Brusthonig ist zu haben in Flaschen à 1, 1½ und 3 M.  
in **Badnang** bei **Julius Schmücker**,  
in **Murrhardt** bei **Apoth. Horn**.

**Kragen & Manschetten**

für Herren und Damen werden mit schönstem Glanz und Appret ganz nach der Façon stets wie neu hergestellt durch **Heinr. Koch-Reicherts** Wasch- und Patent-Dügelanstalt in Stuttgart.  
Agentur in **Badnang** bei **Hrn. Louis Vogt**.

**Lebensversicherungs- & Ersparnis-Bank in Stuttgart.**

**Versicherungs-Ergebnis im Jahre 1879.**  
Anträge waren zu erledigen 4117 mit **M. 22,517,100.**  
Annahme fanden 3553 Anträge mit **M. 17,504,800.**  
Die Zahl der Versicherungen hob sich von 33903 auf 36121.  
Die versicherte Summe hob sich von **M. 138,736,000** auf **M. 151,045,500.**  
Als reiner Zuwachs ergeben sich 2218 Vol. m. **M. 12,309,500.**  
Sterbefälle traten ein bei 378 Personen mit **M. 1,802,391.**  
Der Rechnungs-Abschluß ist noch nicht fertig gestellt, derselbe läßt aber wiederum ein günstiges Resultat erwarten.  
Aller Gewinn fließt unverkürzt den Versicherten zu.  
Jede Prämie hat Anspruch auf Dividende; die beim Tode rückständigen Dividenden werden nachbezahlt.  
Durchschnitt der seit 20 Jahren vertheilten Jahres-Dividenden:  
37, % der lebenslänglichen Prämie an die Versicherten mit lebenslänglicher Prämienzahlung;  
47, % der lebenslänglichen Prämie an die Versicherten auf Lebenszeit, jedoch mit Prämienzahlung bis nur zum 60sten Jahre;  
49, % der lebenslänglichen Prämie an die alternativ Versicherten, deren Versicherungssumme z. B. im 60 Lebensjahre oder bei früherem Tode zahlbar ist.

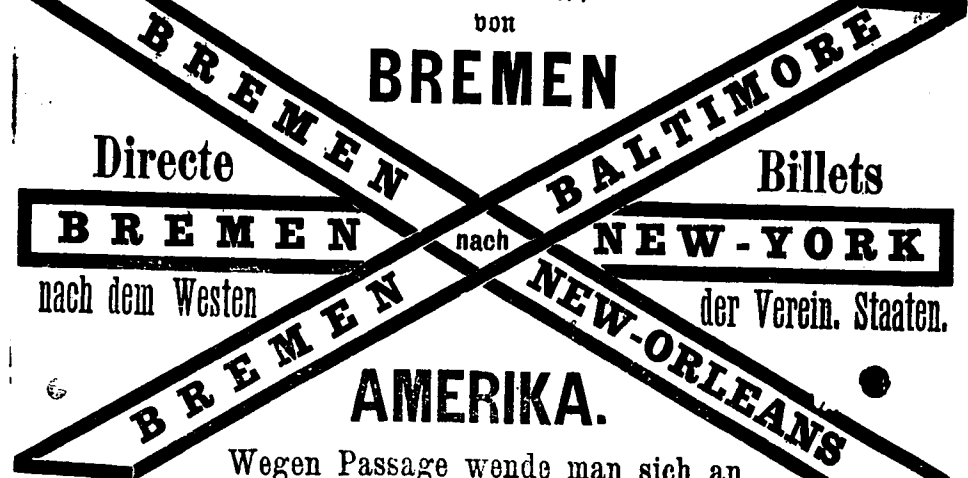
**Die Vertreter der Bank:**

Lehrer **Janth** in **Badnang**. **G. F. Wolt** in **Opppenweiler**. **Bew.-Candidat Gottl. Wenzel** in **Sulzbach**. **Stadtpfleger Glessing** in **Murrhardt**. **Herrn. Binz** (Firma C. F. Binz) in **Winnenden**. **Fritz Mayer** in **Waiblingen**. **Carl Richter** in **Marbach**.



**Norddeutscher Lloyd.**

Postdampfschiffahrt



Wegen Passage wende man sich an die **Direktion des Norddeutschen Lloyd** in **Bremen** oder an den **Generalagent für Württemberg**

**Johs. Rominger** in **Stuttgart**

und dessen Agenten

**Louis Höchel jr.**, Zinggießer in **Badnang**.  
**August Seeger** in **Murrhardt**.

**Der Kocherbote,**

**Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Gaildorf**

**Insertionspreis:** die einspaltige Zeile oder deren Raum 7 Pf., (bei Wiederholungen oder größeren Aufträgen Rabatt)  
hält sich zu Veröffentlichung von Annoncen jeder Art unter Zusicherung wirksamster Verbreitung in seinem Bezirke hiemit bestens empfohlen.

Die heutige Nummer enthält ein Verzeichniß der beliebten Schwärzchen Präparate von **Apoth. Jul. Schrader**, Feuerbach, Stuttgart. Depot der ganzbarsten Artikel in **Badnang** bei **Herrn Apotheker Beil** und in den Apotheken von **Sulzbach** und **Murrhardt**.

**Murrhardt.**  
Zur  
**homöopath. Behandlung**  
von Kranken kommt der Unterzeichnete, wie früher, jeden **Wittwoch** hierher und ist bei **Frau Babette Gengenbach** (vis à vis der Krone) zu erfragen.  
Wundarzt **Kölle** aus **Gaildorf**.

**Badnang.**  
Zur **Beachtung.**  
Von heute an kosten bei sämtlichen **Bäckermeistern**  
8 Pf. **Schwarzbrod** 96 Pf.  
2 Pf. **Weißbrod** 30 Pf.

**Lotterie**  
des württembergischen  
**Kunstgewerbevereins.**  
Der Tag der öfftl. Ziehung wird später bekannt gegeben.  
Gewinne im Werthe von **M. 5000, 3000, 2000** zc.  
**Loose à M. 1.** sind zu haben bei  
**Louis Vogt** in **Badnang**  
**G. Mayer** in **Winnenden**  
sowie bei der **Generalagentur Eberh. Fejer**, **Stuttgart**.

Das  
**Bankgeschäft**  
von **Joos & Ströbel** in **Heilbronn**  
empfehlte sich gegen Einwendung von **Informationsheinen** zu Abgabe von Geld auf Pfandsicherheit in allen Beträgen und kauft billigt **Gaus- & Güterzieler**.

**Vom Landtag.**  
In der Sitzung der Abgeordneten **Kammer** wurde zunächst die vom Abgeordneten **v. Schwaner** eingebrachte Interpellation betr. die Herstellung des Grundsteuerkatasters vom Finanzminister **v. Renner** dahin beantwortet, daß die Mustereinschätzungen in den 111 aufgestellten Mustergemeinden aus verschiedenen Gründen nur langsam vorschreiten konnten, jedoch bald beendet seien. Es folgten sodann die Wahlen für die Geschäftsordnungs-Kommission, die staatsrechtliche Kommission und die volkswirtschaftliche Kommission.  
Die 7. war Schlußsitzung. Zunächst war wiederum eine Interpellation zu erledigen. **v. Weber** und **Genossen** hatten eine solche eingebracht; ob und welche Kulturgesetze das künigl. Ministerium des Innern beabsichtige in der laufenden Landtagsperiode der Ständeverammlung vorzulegen. Die Interpellation wurde von **Ramm** begründet, der insbesondere die Regelung der nachbarlichen Verhältnisse als wünschenswerth bezeichnete. **Minister v. Sid** erwiderte, daß bis jetzt aus landwirtschaftlichen Kreisen keine derartigen Kundgebungen an ihn herangetreten seien; wenn aber ein wirkliches Bedürfnis vorhanden sei, so werde er das Seine in der Sache thun. Hierauf folgten wiederum Waplen, und zwar für die Kommission für Gemeindebesteuerung, die Legitimationskommission und die Kommission für Gegenstände der inneren Verwaltung. Hierauf wurde nach Verlesung des künigl. Vertagungsreskripts die Sitzung geschlossen.

**Amthliche Nachrichten.**  
Vermöge **Schöcher** Entschliegung vom 20. Januar haben **S e i n e K ö n i g l i c h e M a j e s t ä t** die erledigte evangelische Stadtpfarr- und

**Badnang.**  
**Regelbahn.**  
Bon heute an ist meine **Regelbahn** wieder jeden **Sonntag** gebrigt. **Partbiegelb** nur 10 Pf.  
**Breuninger** z. **Linde**.

**Badnang.**  
**Brunnentheil,**  
5-6 Stück bereits noch neue hat zu verkaufen  
**Breuninger** z. **Linde**.  
Ebenfalls ein 16" langer **Gartenzaun**.  
D. D.

**Beste Wiener**  
**Getreide-Preßhese**  
fortwährend zu beziehen durch  
**M. Goll,**  
Eisenfabrikation und Branntwein-Brennerei **Gaildorf**.  
Wiederverkäufer erhalten angemessenen Rabatt.

**Strebsame & solide**  
Personen jeden Standes finden lobnenden Verdienst durch den Vertrieb gesetzlich gestatteter, verzinslicher u. unverzinslicher Staats-Prämien-Loose gegen Comptant oder monatliche Abschlagszahlung.  
Wir setzen nebst **Provision** auch nach einer ein- bis zweimonatlichen Thätigkeit einen **festen Gehalt** aus und bewilligen eine **Prämie** für den Abschlag einer bestimmten Anzahl Stücke.  
Offerte an das Bankhaus **Grünwald, Salzberger & Cie.** **Cöln a. Rh.**

**Für Zahleleidende**  
empfehlte sich im Einsehen künstlicher Zähne, sowie in Operationen, **Plombieren, Zahnreinigen** u. s. w.  
Billige Preise zugesichert.  
**Karl Winterer**, Zahntechniker, **Canstatt**, **Werderstr. 5**, part., gegenüber dem Bahnhof.

**Badnang.**  
**Geld-Antrag**  
700 M. Privatgeld ist sogleich gegen gesetzliche Sicherheit auszuleihen von **Gottlieb Dettinger**, **Nothgerber**.

**Oberbrüden.**  
**Geld-Antrag.**  
350 M. Pfluggeld sind gegen gesetzliche Sicherheit auszuleihen von **Gottlob Layer**.

**Großaspach.**  
**Geld-Gesuch.**  
Für einen Ortsangehörigen werden gegen doppelte Sicherheit **2,400 M.** anzunehmen gesucht. Auskunft ertheilt **Schultheiß Bärlein**.

**Heidenhof.**  
**Gesucht**  
wird ein **Wägele** mit Federn, Tragkraft etwa 10 Ctr., das sich zum Mittransport eignen würde oder leicht hiezu herzurichten wäre.  
Anträge nicht entgegen  
**J. Säusermann**, **O. S.**

**Gewerbe-Verein**  
**Backnang.**  
Montag Abend im **Etern**.  
Der **Vorstand**.

**Badnang.**  
**Gutes Sauerkraut**  
und eingemachte **Bohnen** empfiehlt **Karoline Einzig**.  
**Oppenweiler.**  
**Schreiner-Gesuch.**  
Ein tüchtiger Möbelschreiner kann sogleich eintreten bei  
**David Fritz**, **Schreiner**.

**Vertrauen können Kranke**  
nur zu einem solchen Schwere fassen, welches thatsächliche Erfolge für sich hat. Die bereits in 2. Auflage erschienenen Specialbücher: „Die Niere“ und „Die Brust- und Lungenkrankheiten“ geben allen Jenen, die an **Gicht, Rheumatismus, Gliederreissen** etc. leiden, oder aber an einer **Brust- oder Lungenkrankheit**, wie **Schwindsucht** zc. hinfälligen, **neue Hoffnung**, denn die darin enthaltenen Darstellungen über glückliche Heilungen beweisen das selbst **Schwertrante** oberanscheinend hoffnungslos **Darmüberliegende** nach die **erlöste Hilfe** fanden. — **Rein Sauer**, künigl. **Vertrah** **weiche unentgeltlich** **Joses** **der obigen Bücher kostet 50 Pf.** **Probest gratis** und **franco** durch **Th. Gohenteiner**, **Leipzig** und **Basel**.

Vorrätig in **Fr. Braunbeck's** Buchhandlung in **Heilbronn**, welche jedes Buch für 60 Pf. in **Briefmarken** franco versendet.

**Samstag und Sonntag**  
**Mesel-suppe**  
bei **Christian Müller**, **Sulzbacher** **Vorkant**.

**Badnang.**  
**L. Compagnie**  
mit **Hydrantenzug**  
Montag **Abend 7 Uhr**  
Versammlung im **Schwannen**. Zahlreiches Erscheinen erwartet  
Der **Hauptmann**.

**Defanatstelle** in **Münzingen** dem **Diakonus Nietzhammer** in **Badnang** gnädigt übertragen.  
**Bekanntmachung**, betreffend die **Postfahrten** zwischen **Badnang** und **Großbottwar**.  
Die tägliche Personenpost zwischen **Badnang** und **Großbottwar** über **Groß-Aspach** und **Klein-Aspach** hat vom 10. d. M. an mit folgenden Kurzzeiten zu verkehren:  
aus **Badnang** 6.50 **Abends** (nach **Ankunft** des letzten **Zugs** von **Murrhardt**),  
in **Großbottwar** 8.50 **Abends**,  
aus **Großbottwar** 4.45 **Morgens**,  
in **Badnang** 6.50 **Morgens** (auf die ersten **Züge** nach **Murrhardt** und nach **Bietigheim**).

**Tagesereignisse.**  
**Deutschland.**  
**Württembergische Chronik.**  
**Stuttgart** den 11. Febr. Der Landtag ist wieder geschlossen und hat es nur auf 6 Sitzungen der 2. Kammer und auf 3 Sitzungen der 1. Kammer gebracht. Viele Mitglieder sind gestern noch abgereist, andere aber haben noch einer Einladung folgend, vorher den **Hofball** im **Königsbau** mitgemacht, der durch die interessanten **Decorationen** besonders schön gewesen sein soll. Nach dem „**St. Anz.**“ war die leitende Idee dabei, eine **Art illustrierter Wappengeschichte** des **Württembergischen Fürstenhauses** wie der hauptsächlichsten **Württembergischen Städte** darzustellen. Demgemäß waren an den oberen **Pfeifen** des **Saales** die einzelnen **Thelle** des großen **Württembergischen Wappens** tropfenartig in der Reihenfolge **abgebildet**, wie es sich **historisch** entwickelt hat, beziehungsweise wie die dadurch repräsentirten

**Landestheile** an **Württemberg** gefallen sind. Die **Jahreszahlen** der **Aufnahme** der **betreff. Schildzeichen** in das **Württembergische Wappen** waren zur **Orientierung** über oder neben den **Schilden** angebracht. Am meisten traten hervor das alle **gräfliche Wappen** von **Anfang** des 13. **Jahrhunderts** und das **große königliche Wappen** von 1806. Jenes hat **bekanntlich** nur die **drei Hirschstangen**; dazu kommt **dann** **Urach** 1260, die **Reichsfürstenthum** 1336, **Tübingen** 1342, die **Fische** von **Mömpelgarh** 1395, **Wappen** von **Leid** 1439, **der Mann** von **Heidenheim** 1506, **Almpurg** 1780, **Ulmangen** 1803, **Ulm** 1806, **Mergentheim** 1809, und die **Löwen** des **Herzogthums Schwaben** 1806.

An den oberen **Säulen** des **Saales** webten ferner etwa 30 **Flaggen** in den **mannigfachen Farben**, auf ihnen waren die **Wappen** von **Württembergischen Städten** in der Reihenfolge **dargestellt**, wie sie in den **Besitz** des **Württembergischen Hauses** gekommen sind; auch hier waren die **Jahreszahlen** angegeben. Wir haben uns aus diesem **illustrierten Staltin** einiges gemerkt: **Leonberg** 1248, **Waiblingen** 1253, **Urach** 1254, **Nürtingen** 1254, **Schorndorf** 1262, **Göppingen** 1268, **Badnang** 1288, **Neuffen** 1301, **Calw** 1308, **Kirchheim** 1323, **Waiblingen** 1329, **Tübingen** 1342, **Tuttlingen** 1376, **Blau-beuren** 1447, **Freudenstadt** 1599, **Omünd** 1803, **Biberach** 1806, **Kadensberg** 1810.  
+ **Spiegelberg**. Die **allgemeine Spannung** über den **Verlauf** des **W i l l i c h e n** **Unwesens** hat sich am 9. d. Mts., als am **Tage** des **ersten Verkaufs** einiger **maßen** **gelegt**. Das **Fabrikanten** wurde von einem **Heidenheimer Fabrikanten** **Sch.** um **11,200 M.**, das **Wohnhaus** zc. von einem **Kaufmann** **B.** aus **Gschwend** um **8000 M.** angekauft. Doch



Sollen bis jetzt diese spottbilligen Preise nicht geblieben sein, sondern auf die Fabrik von einem benachbarten Arzte aus L. 800 M. und auf das Haus von einem Wächner Müller 2000 M. nachgehoben sein. Welcher der Kaufliebhaber — es sind deren nicht wenige — nun den Sieg davontragen wird, das soll ein zweiter Verkauf in Bälde zeigen. Im Interesse der hiesigen Einwohnerlichkeit und der bedeutenden Steuerlast der Gemeinde aber, wäre es sehr zu wünschen, daß die schon längst stillstehende Fabrik bald wieder durch tüchtige und unternehmende Fabrikanten in Betrieb gesetzt würde. Das Wohnhaus mit seinem anstößenden geräumigen Saale selbst aber, das nach dem Gutachten des kompetenten Technikers als gut gebaut bezeichnet ist, und sich zu Schul- und Rathhaus passend eignen würde, könnte um diesen so sehr billigen Preis an Stelle des alten, baufälligen, auch den Bewohnern Anforderungen nicht entsprechenden, schon längst zum Abbruch decretirten Schulhauses von der Gemeinde, die zu solchem Zweck schon längst einen Fonds besitzt, erworben werden.

Ludwigsburg, 11. Februar. Heute Morgen vor 4 Uhr verkündete die Feuerkloche einen Brand auf dem Lande. Es brannten in dem eine halbe Stunde von hier entfernten Neckarweihingen zwei Scheunen ab. Man vermutet Brandstiftung. Gestern nämlich gingen zwei Sträflinge des hiesigen Zuchthauses durch. Ohne Schuld, nur in Strümpfen, überflogen sie die Zuchthausmauer. Der eine von ihnen, von Dhwil gebürtig, hatte wegen Brandstiftung seine Strafe erhalten, und man vermutet deshalb, daß er in Neckarweihingen sein schändliches Spiel fortgesetzt habe.

In Steinbach bei Eßlingen feierten am Faschingsmontag die Gelehrten Fr. K. Götz, alt Alermirt, und Katharina, geb. Rank, ihre goldenen Hochzeit. Der Jubilar steht im 77. die Jubilarin im 72. Lebensjahr, von ihnen sind 6 Kinder und 26 Enkel am Leben.

Von der oberen Nagold den 11. Febr. Heftig wüthet zur Zeit die „Galsdrumme“ in der Gemeinde WARTH. Immer weiter greifen die Krankheitsausbrüche unter den Kindern um sich. Einem Elternpaar ist vorgestern das vierte und letzte Kind zur Erde bestattet worden; andern Eltern sind der Kinder eins, zwei dahin gerafft worden, noch andere sind mit dem täglichen Verluste ihrer Lieben bedroht. Die Schule vermißt 25% der Pflüchtigen (M. L.)

Friedrichshafen den 11. Febr. Seit gestern haben wir Föhnwetter, trotzdem ist die Eisbahn zwischen Kurhaus und Hafen immer noch gut und wird fortwährend von hiesigen und fremden Schlittschuhläufern benützt.

(Brandfälle) Im Monat Dezember v. J. kamen einschließlich von 8 Nachträgen aus dem Monat October und November 49 Brandfälle zur Anzeige. Es brannten ab: Hauptgebäude 17, Nebengebäude 12. Theilweise beschädigt wurden: Hauptgebäude 53, Nebengebäude 5. In Schaden sind gerathen 107 Personen. Die Größe des Gebäudeschadens beträgt 128,998 M. Der Mobiliarschaden beläuft sich auf 463,256 M. Hievon werden ersetzt durch Privatversicherungsanstalten 154,001 M. Unersezt bleiben 309,255 M. Als Entschädigungsbasis dieser Brände wurde mit größerer oder geringerer Wahrscheinlichkeit ermittelt: vorsätzliche Brandstiftung in 9 Fällen, fahrlässige in 13 Fällen, Baugebrechen in 8, Kamminbrand in 1 Fall, unermittelt blieb die Entschädigungsbasis in 18 Fällen.

Berlin den 11. Febr. Der preussische Antrag beim Bundesrathe wegen Abänderung des § 30 des Sozialistengesetzes geht dahin, die Geltungsdauer des Sozialistengesetzes bis zum 31. März 1886 zu verlängern.

Berlin, 12. Februar. Der Eröffnung des Reichstages im Weißen Saale des königlichen Schlosses wohnten nicht ganz 100 Reichstagsmitglieder bei. Nachdem Graf Stol-

berg seitwärts von dem verfallenen Throne Stellung genommen, verlas derselbe die Thronrede, worauf der bisherige Vizepräsident des Reichstages v. Franckenstein das Hoch auf den Kaiser ausbrachte, in welches die Versammlung dreimal begeistert einstimmte.

Die Thronrede, welche Graf Stolberg bei Eröffnung des Reichstages verlesen, enthält zuerst die Mittheilung, daß der Entwurf des Reichshaushaltsetats dem Reichstage unverweilt vorgelegt werde und sagt in weiterem, daß im Etat sorgsam darauf Bedacht genommen worden sei, die Ausgaben des Reichs in den Grenzen zu halten, welche durch das dringende Bedürfnis vorgezeichnet sind. Gleichwohl hat es sich als unerlässlich gezeigt, in einer Erhöhung der diesjährigen Matrikularbeiträge und in einer Anleihe Deckungsmittel für Aufwendungen vorzusehen, welche ohne überwiegenden Nachtheil nicht zurückgestellt werden können und betont die f. v. S. Maj. dem Kaiser geäußerte Nothwendigkeit, den einzelnen Regierungen durch Erhöhung der Einnahme des Reichs die Mittel zu gerechter wirtschaftlichen Ausgleichung der Landessteuern zu gewähren. Diese Bedürfnisse legen den verbündeten Regierungen die Pflicht auf, der im vorigen Jahre begonnenen Reform der Finanzgesetzgebung des Reichs eine weitere Ausdehnung zu geben. Die Ergebnisse ihrer darüber Schwelbenden Beratungen werden, sobald sie zum Abschluß gelangt sind, dem Reichstage zugehen. Um der Beeinträchtigung, welche den Reichs- wie den Landesinteressen aus der Gleichzeitigkeit der Reichs- und Landtagsessionen erwächst, wirksamer zu begegnen, soll die gesetzliche Feststellung des Reichshaushaltsetats fortan auf einen Zeitraum von je 2 Jahren stattfinden. Einer Umgestaltung und Weiterbildung bedürfen ferner die Grundlagen, auf welchen das Reichsmilitärgesetz vom 2. Mai 1874 das deutsche Heerwesen geordnet hat. Seit dem Erlaß dieses Gesetzes sind in den benachbarten Staaten so umfassende Erweiterungen der Heereseinrichtungen zur Durchführung gelangt, daß das deutsche Reich, unbeschadet der Friedfertigkeit seiner Politik, im Interesse seiner Sicherheit genöthigt ist, auch seine militärischen Einrichtungen zu vervollständigen. Wenn Angesichts der Opfer, welche das deutsche Volk schon jetzt für die Sicherstellung seiner Unabhängigkeit bringt, die verbündeten Regierungen nur mit Widerstreben eine Steigerung derselben in Aussicht nehmen, so legt Seine Majestät der Kaiser und König doch keinen Zweifel daran, daß der Schutz der höchsten nationalen Güter gegen jede Gefährdung von außen her von dem gesammten deutschen Volke und seinen Vertretern mit gleicher Klarheit für notwendig erkannt und mit gleicher Entschiedenheit gefordert wird, wie von den verbündeten Regierungen. Um die durch Umtriebe einer Umlenkpartei bedrohte innere Sicherheit des Reichs zu schützen wird vorgeschlagen, die Geltung des Gesetzes gegen die gemeingefährlichen Bestrebungen der Sozialdemokratie auf eine angemessene Zeit über den 31. März 1881 hinaus zu verlängern. Weiter wird der Entwurf eines Gesetzes über die Abwehr und Unterdrückung von Viehseuchen vorgelegt werden. Aus Anlaß der Justizreform waren Ihnen in der letzten Session die Entwürfe eines Gesetzes über das Faustpfandrecht für Pfandbriefe und ähnliche Schuldverschreibungen sowie eines Gesetzes über das Pfandrecht an Eisenbahnen und über die Zwangsvollstreckung in derselben vorgelegt worden, welche damals nicht zur Erledigung gelangten. Beide Entwürfe werden von Neuem Ihrer Beschlußfassung unterbreitet werden.

Das Reich ist fortgesetzt bemüht, dem Handel und der Schifffahrt Deutschlands Schutz und Förderung zu gewähren. Ein zu dem Ende im vorigen Jahre mit Hawaii abgesehlossener und von dem Könige dieses Inselstaats bereits ratifizirter Handelsvertrag wird Ihnen zur Beschlußfassung vorgelegt werden. In gleichem Sinne werden Ihnen Vorschläge zu Gunsten der Aufrechterhaltung und Er-

weiterung der bestehenden und bisher blühenden deutschen Handelsbeziehungen mit Samoa und anderen Inselgruppen der Südsee zur Beschlußnahme zugehen. Die Beziehungen des deutschen Reichs zu allen auswärtigen Mächten sind friedlich und freundschaftlich. Das Vertrauen auf die Sicherheit des Friedens durch die Ergebnisse des Kongresses, welchem Seine Majestät der Kaiser und König im vorigen Jahre Ausdruck gab, hat sich als ein berechtigtes bewährt. Die Bestimmungen des Berliner Vertrages haben in nahezu allen Punkten ihre Ausführung bereits gefunden. In allen weiteren Bestrebungen, den Frieden Europas dauernd sicher zu stellen, bleibt das deutsche Reich nach wie vor eifrig theilhaftig. Mit der Herstellung unterer nationaler Einigung sind die friedlichen Neigungen des deutschen Volkes in ihr volles Recht getreten. In Betätigung desselben bleibt die Politik Seiner Majestät des Kaisers und Königs eine friedliche und erhaltende. Mit der unbeeinträchtigt, welche das Gefühl der eigenen Kraft verleiht, wird sie auch ferner bestrebt sein, in voller Uneigennützigkeit für die Erhaltung des Friedens nicht nur selbst einzutreten, sondern die Mitwirkung und die Bürgschaft der gleichgesinnten Mächte zu gewinnen und sicher zu stellen. (Fr. Stg.)

Wien, 12. Febr. Da sich zur Zeit kein österreichisches Kriegsschiff in den philippinischen Gewässern befindet, hat Deutschland in vorkommender Weise Oesterreich an, den Schutz der in Chili und Peru befindlichen österreichischen Nationalen dem deutschen Kriegsschiff „Ganfa“ zu übertragen. Oesterreich nahm das Anerbieten dankend an.

Italien. Hat Rußland seinen Nihilismus, Deutschland seine Socialdemokratie, so besitzt Italien seine „Italia irredenta“ als Schmerzenskind. Unter dem phantastischen Namen: „Italien der Italiener“ hat sich eine eigenartige Verschwörung gebildet, welche sich mit dem schnurrigen Plane trägt, durch eine Revolution oder dergleichen gewaltsame Manoeuvres die im Besitze Oesterreichs und der Schweiz befindlichen italienischen Ländertheile unter den italienischen Scepter zu bringen. Vor der Oeffentlichkeit steht diese „Italia irredenta“ mit der italienischen Regierung auf bitterbösem Fuße, man glaubt aber auf der Hofburg in Wien nach Anzeichen forschen zu müssen, welche auf einen inneren Zusammenhang italienischer Regierungskreise mit dem Comité dieser samosen Verschwörung schließen lassen, weil beide Theile im Grunde genommen doch ein gemeinsames Ziel erstreben.

Rußland. St Petersburg den 11. Febr. Das neueste ärztliche Bulletin konstatirt eine Besserung in dem Befinden der Kaiserin. — Der Reg.-Bote meldet: In der Nacht vom 7. auf 8. ds. fand die Polizei bei einer Hausdurchsicht auf Waffilli Dittow eine Druckpresse, viele Exemplare der revolutionären Zeitung „Die Schwarze Landesvertheilung.“ (Tschornj perdel) mehrere Bud Druckschiff, Blankets zu Pässen, gefälschte Pässe und drei Revolver, von welchen zwei geladen waren. Die in der Wohnung befindlichen Personen wurden verhaftet. Untersuchung ist eingeleitet.

Fruchtpreise. Badnang den 11. Februar 1880. hohli. mittel. niederr. Dinkel 8 M. 40 Pf 8 M. 19 Pf. 8 M. — Pf. Haber 7 M. 35 Pf. 7 M. 29 Pf. 7 M. — Pf.

Gottesdienst der Parodie Badnang am Sonntag den 15. Febr. Hauptbuktag. Vormittags Predigt: Herr Dekan Kalchreuter. Nachmittags Predigt: Herr Dekan Nietzhammer.

Diezu Unterhaltungsblatt Nr. 7.

Redigirt, gedruckt und verlegt von Fr. Stroß in Badnang.

weiterung der bestehenden und bisher blühenden deutschen Handelsbeziehungen mit Samoa und anderen Inselgruppen der Südsee zur Beschlußnahme zugehen. Die Beziehungen des deutschen Reichs zu allen auswärtigen Mächten sind friedlich und freundschaftlich. Das Vertrauen auf die Sicherheit des Friedens durch die Ergebnisse des Kongresses, welchem Seine Majestät der Kaiser und König im vorigen Jahre Ausdruck gab, hat sich als ein berechtigtes bewährt. Die Bestimmungen des Berliner Vertrages haben in nahezu allen Punkten ihre Ausführung bereits gefunden. In allen weiteren Bestrebungen, den Frieden Europas dauernd sicher zu stellen, bleibt das deutsche Reich nach wie vor eifrig theilhaftig. Mit der Herstellung unterer nationaler Einigung sind die friedlichen Neigungen des deutschen Volkes in ihr volles Recht getreten. In Betätigung desselben bleibt die Politik Seiner Majestät des Kaisers und Königs eine friedliche und erhaltende. Mit der unbeeinträchtigt, welche das Gefühl der eigenen Kraft verleiht, wird sie auch ferner bestrebt sein, in voller Uneigennützigkeit für die Erhaltung des Friedens nicht nur selbst einzutreten, sondern die Mitwirkung und die Bürgschaft der gleichgesinnten Mächte zu gewinnen und sicher zu stellen. (Fr. Stg.)

Wien, 12. Febr. Da sich zur Zeit kein österreichisches Kriegsschiff in den philippinischen Gewässern befindet, hat Deutschland in vorkommender Weise Oesterreich an, den Schutz der in Chili und Peru befindlichen österreichischen Nationalen dem deutschen Kriegsschiff „Ganfa“ zu übertragen. Oesterreich nahm das Anerbieten dankend an.

Italien. Hat Rußland seinen Nihilismus, Deutschland seine Socialdemokratie, so besitzt Italien seine „Italia irredenta“ als Schmerzenskind. Unter dem phantastischen Namen: „Italien der Italiener“ hat sich eine eigenartige Verschwörung gebildet, welche sich mit dem schnurrigen Plane trägt, durch eine Revolution oder dergleichen gewaltsame Manoeuvres die im Besitze Oesterreichs und der Schweiz befindlichen italienischen Ländertheile unter den italienischen Scepter zu bringen. Vor der Oeffentlichkeit steht diese „Italia irredenta“ mit der italienischen Regierung auf bitterbösem Fuße, man glaubt aber auf der Hofburg in Wien nach Anzeichen forschen zu müssen, welche auf einen inneren Zusammenhang italienischer Regierungskreise mit dem Comité dieser samosen Verschwörung schließen lassen, weil beide Theile im Grunde genommen doch ein gemeinsames Ziel erstreben.

Rußland. St Petersburg den 11. Febr. Das neueste ärztliche Bulletin konstatirt eine Besserung in dem Befinden der Kaiserin. — Der Reg.-Bote meldet: In der Nacht vom 7. auf 8. ds. fand die Polizei bei einer Hausdurchsicht auf Waffilli Dittow eine Druckpresse, viele Exemplare der revolutionären Zeitung „Die Schwarze Landesvertheilung.“ (Tschornj perdel) mehrere Bud Druckschiff, Blankets zu Pässen, gefälschte Pässe und drei Revolver, von welchen zwei geladen waren. Die in der Wohnung befindlichen Personen wurden verhaftet. Untersuchung ist eingeleitet.

Fruchtpreise. Badnang den 11. Februar 1880. hohli. mittel. niederr. Dinkel 8 M. 40 Pf 8 M. 19 Pf. 8 M. — Pf. Haber 7 M. 35 Pf. 7 M. 29 Pf. 7 M. — Pf.

Gottesdienst der Parodie Badnang am Sonntag den 15. Febr. Hauptbuktag. Vormittags Predigt: Herr Dekan Kalchreuter. Nachmittags Predigt: Herr Dekan Nietzhammer.

Diezu Unterhaltungsblatt Nr. 7.

Redigirt, gedruckt und verlegt von Fr. Stroß in Badnang.

# Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Badnang.

Nr. 21

Dienstag den 17. Februar 1880.

49. Jahrg.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet vierteljährlich mit Unterhaltungsblatt frei ins Haus geliefert: in der Stadt Badnang 1 M. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Badnang 1 M. 45 Pf., im sonstigen inländischen Bezirke 1 M. 65 Pf. — Die Einrückungsgebühren betragen die einspaltige Zeile oder deren Raum: für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Badnang und den benachbarten Bezirken 7 Pf., für Anzeigen von entfernteren Bezirken und für Antrags-Anzeigen 10 Pf.

## Amliche Bekanntmachungen.

### An die Orts-Vorsteher.

Nachdem das alphabetische Sachregister über die amtlichen Bekanntmachungen im Murrthalboten von 1879 ausgegeben ist, werden die Ortsvorsteher angewiesen, ihre Exemplare vom ganzen Jahrgang, sobald sie sich von der Vollständigkeit derselben überzeugt haben, einzubinden zu lassen. Den 16. Febr. 1880.

R. Oberamt. Göbel.

## Wiesen-Verkauf.

Am Freitag den 20. d. M., Vormittags 10 Uhr, werden auf hiesigem Rathhaus im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf gebracht: Parz.-Nr. 1566. 48 a 61,44 qm staats-eigenthümliche Wiese in den Schafwiesen in der untern Au, von Parz.-Nr. 400 ein Abschnitt von ca. 15 a Brobsteinwiesen in der untern Hasenhäde. Kaufs-liebhaber werden zu diesem Aufstreich mit dem Ansuchen eingeladen, daß sich die an der Murr gelegene Wiese in der untern Au vorzüglich als Waplag für eine Gerberei eignen würde. Badnang den 16. Febr. 1880. R. Kameralamt. Entrep.

## Verkauf von Bureau-, Mess- und Zeichnungs-Geräthschaften.

Die unterzeichnete Stelle verkauft im öffentlichen Aufstreich am Mittwoch den 18. Februar, von Morgens 8 Uhr an, einen größeren Vorrath von entbehrlich gewordenen Geräthschaften, wie: Altensänder, Kleiderkästen, Zeichentafeln, Tische, Stühle, Schranken u. dgl., verschiedene Rouleaux, Leuchter, Erdlampen, Laternen, Kutschkaufeln, Wasserfäße, Beile, Tintengeuge, Papierschreier; ferner 1 Theodolith, 2 Nivelir-Instrumente, 1 Kreuzscheibe, Nivelir- und Seppwintel und andere Geräthschaften. Das Verkaufsolal ist im Bauamtsbureau dahier. Kaufs-liebhaber werden mit dem Ansuchen eingeladen, daß das Bauamt zur Ertheilung des Zuschlags, sobald der Preisanschlag erkört wird, ermächtigt ist. Murrhardt den 9. Febr. 1880. R. Eisenbahnbauamt. Schmoller.

## Verkauf von Baugeräthschaften.

Zu Folge höherer Weisung wird eine größere Partie von Baugeräthschaften unter den bekannten Bedingungen im öffentlichen Aufstreich verkauft und zwar: 1) bei der Bauhütte unterhalb dem Stationsgebäude dahier am Montag den 23. Febr., von Morgens 8 1/2 Uhr an, Transportgeräthe, Gründungswerkzeuge, Maschinenheile, namentlich: Kollschaufeln, Wasserflanden, Maschinenbalen, Seilstrahlen, Schacht-Förderwagen, Feuerlöcher, Wasserbutten und Schapfen, Bräudenwagen, Schleifsteine, Deseu, eine Handfeuerprike, Geschirrtästen, Wasserfäße, Steingangen u. dgl. Nachmittags von 1 1/2 Uhr an: Erdarbeitergeräthe, Steinbauer-, Maurer- und Steinbrecher-Werkzeug, als: Schlegel, Fläden, Knipfel, Winkelleisen, Schlag- und Spitzleisen, Breitereisen, Mörtelbahren, Tragbahren, Sandhebe, Steingangen u. dgl. Dienstag den 24. Febr., von Morgens 8 1/2 Uhr an: Zimmergeschirr, Wagner-, Schlosser- und Schmidwerkzeug, als: Winkelleisen, Axte und Beile, Bohrer, Hölbel, verschiedene Sägen, Schneidmesser, Hobelbänke, Schneidbode; ferner: Schraubstöcke, Umbose, Feuerzangen, Meißel, allerlei Schmidhammer, Gesecke, Schneidkluppen, Schraubenschlüssel, Feldschmieden, Blasbälge u. dgl. sodann Nachmittags von 2 Uhr an: Allgemeines Geräthe: Laternen, Eßlöffeln, Lampen, eine Signalglocke, Schachtpumpen mit Röhren und Gefänge, Nammklöße und altes Schmidheilen. 2) Auf dem Lagerplatz am oberen Ende des Bahnhofs (beim Ziegelhüttenweg): am Mittwoch den 25. Febr., von Morgens 9 Uhr an, Holzwagen, Steintransportwagen und einzelne Theile, Centrifugalpumpen mit Bohrer, Hob- und Drehstrahlen, Rabbode, 1 Schachtstrahlen mit Trommel und Drahtseil, Ventilatoren, Leitern, Schacht-Fördergestelle und Wagen, Theile zu Maschinenwänden, Krähnenheile und anderes Geräthe, sowie eine größere Partie Eisenbestandtheile von Wagen, viel alt Walz- und Gußeisen. Murrhardt den 13. Febr. 1880. R. Eisenbahnbauamt. Schmoller.

## Wiederholte u. letzte Bekanntmachung bezwgl. Aufforderung.

Es kommt immer noch vor, daß neu-eingezogene Miethleute von den betr. Hauseigenthümern, Johann Dienstboten, Schnapp- und Schubarren, Schlagwerke, Pumpen, Nammklöße, Baggerlöcher, Wasserflanden, Maschinenbalen, Seilstrahlen, Schacht-Förderwagen, Feuerlöcher, Wasserbutten und Schapfen, Bräudenwagen, Schleifsteine, Deseu, eine Handfeuerprike, Geschirrtästen, Wasserfäße, Steingangen u. dgl. Nachmittags von 1 1/2 Uhr an: Erdarbeitergeräthe, Steinbauer-, Maurer- und Steinbrecher-Werkzeug, als: Schlegel, Fläden, Knipfel, Winkelleisen, Schlag- und Spitzleisen, Breitereisen, Mörtelbahren, Tragbahren, Sandhebe, Steingangen u. dgl. Dienstag den 24. Febr., von Morgens 8 1/2 Uhr an: Zimmergeschirr, Wagner-, Schlosser- und Schmidwerkzeug, als: Winkelleisen, Axte und Beile, Bohrer, Hölbel, verschiedene Sägen, Schneidmesser, Hobelbänke, Schneidbode; ferner: Schraubstöcke, Umbose, Feuerzangen, Meißel, allerlei Schmidhammer, Gesecke, Schneidkluppen, Schraubenschlüssel, Feldschmieden, Blasbälge u. dgl. sodann Nachmittags von 2 Uhr an: Allgemeines Geräthe: Laternen, Eßlöffeln, Lampen, eine Signalglocke, Schachtpumpen mit Röhren und Gefänge, Nammklöße und altes Schmidheilen. 2) Auf dem Lagerplatz am oberen Ende des Bahnhofs (beim Ziegelhüttenweg): am Mittwoch den 25. Febr., von Morgens 9 Uhr an, Holzwagen, Steintransportwagen und einzelne Theile, Centrifugalpumpen mit Bohrer, Hob- und Drehstrahlen, Rabbode, 1 Schachtstrahlen mit Trommel und Drahtseil, Ventilatoren, Leitern, Schacht-Fördergestelle und Wagen, Theile zu Maschinenwänden, Krähnenheile und anderes Geräthe, sowie eine größere Partie Eisenbestandtheile von Wagen, viel alt Walz- und Gußeisen. Murrhardt den 13. Febr. 1880. R. Eisenbahnbauamt. Schmoller.

## kirchliche Familienregister

(neues Formular) ergeben die Druckerei des Murrthalboten.

## Schultabellen

vorrätzig in der Druckerei des Murrthalboten.

## Frachtbrieife

stets vorrätzig in der Druckerei des Murrthalboten.

## Zu verkaufen oder zu vermietthen unter günstigen Bedingungen eine kleinere Gerberei in Dizingen, Bahnstation Stuttgart-Calm.

Nähere Auskunft ertheilt der Besitzer L. Nebinger in Stuttgart.

## Den verehrl. Schultheissenämtern empfiehlt sämmtliche Formulare beim Zwangsvollstreckungsverfahren

Druckerei des Murrthalboten.

## Wohnhaus- und Fabrik-Verkauf.

Unterzeichnete verkaufen wegen Wegzugs nächsten Donnerstag den 19. Febr., Vormittags 10 Uhr, im erstmaligen Aufstreich auf hiesigem Rathhaus: Ein zweifloß. Wohnhaus sammt Scheuer, in günstiger Lage und bestim baulichem Zustande, in welchem seither die Sattlerei betrieben wurde, das sich jedoch jedem andern Geschäftsbetrieb günstig eignet; ferner am 24. Febr. (Matthias-Feiertag) von Vormittags 9 Uhr an, gegen Barzahlung einen größeren Vorrath Sattler-Waaren und verschiedene Fabrik, bestehend in 1 Wagen, Feld- und Handgeschirr u. f. w., ferner 8 Hübnr, 3 Gänse, wozu Liebhaber freundlich eingeladen werden. Christ. & Wihl. Müller.

## Gerberei

Badnang. Eine kleinere gut eingerichtete Gerberei mit Wasserleitung ist zu verkaufen. Nähere Auskunft ertheilt Karl Fichtner.

## Sommerwaizen

Schönen Höhenheimer hällischen Sommerroggen, dreiblättrigen u. ewigen Kleefamen, Gerste, reine Wicken, Früh- & Klapp-erhabter Ackerbohnen, Welsch-Forn, gutochende Erbsen, Linsen, Hirsen, weiße Bohnen, Klee, Nachmehl empfiehlt Gottlob Schächterle.